

Ein Besuch auf einem Biotop: Ein Besuch besonderer Art

Bericht und Fotos sind von Günter Bretzel, Mitglied der Ortsgruppe Augsburg BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Die Ortsgruppe Augsburg vom BUND Naturschutz in Bayern pflegt Biotope im Landkreis Augsburg und Besuche dort sind meist begeisternd, bisweilen aber auch frustrierend.

Heuer lohnte sich ein erster Ausflug auf einer der Flächen schon Ende Februar. Da blühten in dieser schwachen Winterzeit schon die Märzenbecher und zwar viele, und es werden jedes Jahr mehr: 2016 waren 163 Blütenstängel zu zählen, und dann jedes Jahr mehr: 325, 418, 530 und heuer sogar 728! Vielleicht haben wir dann nächstes Jahr 1000! Wie schön, wenn es keinen Niedergang einer Art zu bejammern gibt, sondern einen deutlichen Zuwachs! Vermutlich tut der oft verwünschte Stickstoff aus der Luft hier auch einmal Gutes, Märzenbecher vertragen mehr davon als viele andere Pflanzen. Im Februar soll es ja immer noch Winter sein, aber da gibt es schon erste Anzeichen, dass der "Auswärts" (so hieß früher der Februar auf bayrisch!) vor der Tür steht, zum Beispiel eben die blühenden Märzenbecher, und darüber freut man sich besonders!

Im April oder Mai gibt es dann natürlich mehr davon, wenn es mit rechten Dingen zugeht und genug Regen vom Himmel fällt. So sollte man sich freuen können über Stengellose Enziane - aber leider sind viele ihrer Knospen auch heuer wieder verdurstet und nicht aufgeblüht und die paar groß und blau gewordenen Blüten haben nur leere Samenkapseln vorzuweisen!

Und auch die Kleinen Knabenkräuter, die ersten Orchideen im April, sind zum guten Teil nicht richtig aufgeblüht, ihre Blüten sind im Aufwachsen stecken geblieben! Auf kiesigen Flächen, wo sich sonst Kugelblumen richtig wohl fühlen, haben sich viele davon dem Blühen verweigert: Zu viel Durst! Von einigen Dutzend Helmknabenkräutern haben auch nur wenige geblüht, man weiß nicht warum, sie vertragen auch einige Trockenheit. Bis zum nächsten Frühjahr dauert es immer ein Jahr, bis dann wieder gezählt werden kann und die Ungeduld wird groß! Und ob sich dann irgendwelche Hoffnungen erfüllen?



Brand-Knabenkraut
(*Orchis ustulata*)

Es hat ja inzwischen auch geregnet und so besteht für später blühende Bewohner unserer Biotope noch Hoffnung, zum Beispiel für die Brandknabenkräuter, sie tauchen zum Glück auch in Ecken unserer Flächen auf, wo noch nie welche geblüht haben. Unseren Mehlprimeln geht es heuer

besser wie letztes Jahr, auch weil wir eine Menge des Weidenblättrigen Alants ausgerissen haben an den Stellen, wo er den viel kleineren Mehlprimeln durch Überwachsen das nötige Licht rauben würde. Die Heideröschen - ein Highlight bei uns! - sind verblüht. Und ein paar der seltenen Niedrigen Schwarzwurzeln haben wir auch gefunden, ihnen jagen wir schon länger nach.



Heideröschen
(*Daphne cneorum*)

So bleibt ein Biotop bis zur Mahd im Spätsommer, wo dann fast alles verblüht ist, ein Ort voller Überraschungen und das können angenehme oder auch unerfreuliche sein!